

iar/vñ Bruchs zu jedem mal als ein baum
nuß/gleicherweiß thünt auch die schwarz
en pflumen im elsas genant kriechen so sie
dür: seint in wasser gefotten / darnach ge/
truncken leschet den durst vnd benimpt die
Colera/ das ist die hitz vñ dür: der gallen.
Die kernnen von opfelein in ein wasser gele
get / vñnd das wasser darnach im mund
gehalten vñnd sensflichen eingeschlucket/
benimpt die scherpfung der kelen vnd des
magen auffstossen.

Das xxvii Capitel diß

fünfften büchs sagt vñ leret/ da ein mensch
mit schwitzen mag / oder da ein mensch zu
vil schwizet wie man das vertreiben auch
machen mag.

ES ist ein siechtagen

der den ganzen leib verzert in stet/
tem schweiß den die Aurores Dya/
foreticum heissent. Es ist zu wissen
das diser siechtagen etwan würt von dem
hertzen. Etwan von dem magen / etwan
von der leberen. Etwan von vberflüssig/
keit des blüts/je doch so hat er keiner den na
men Cardiacā dan die vñ dem hertzen ku/
ment/wan Cardiacā kriechisch heißt hertz
zu latin/vñnd dauon kumpt Cardiacā/vñ
merck dz cardiacā ist ein vffhüß schweiß
löcher/die da seint etwan mit ritten/vñnd et/
wan on rittē/nun seint etlich mit scharpffen
ritten etlich mit senfften ritten also hilff men.
Ist es nun mit senfftem ritten so reing die
feuchtigkeyt mit ein layati oder mit pillule
nach dem du siehest also vff die zeit sein com
plexion wie die ist gestalt / vñnd die selb ist
aller meist herschend Ist es aber vñ blüt dz
blüt herschet/das erkennest du an seinē harn/
so der ist rot vñnd dick so sol man von stund
lassen an dē rechten arm zu der leber adern
vñnd sol sich herten vor hitziger speisen / vñnd
halt sich messiglichen vñnd still / vñnd gib im
das/das im das geblüt reinget vñnd keler/
vñnd mach in zu stül gon mit Electuario
de succo rosarum des gib im ein halb lot
oder. iii. quintlin vñnd vor nachts ein lot.

Diol sirup mit noch als vil kaltes wassers/
vñnd halt in weich vñnd lay das ist in gürt/
vñnd solt in darnach baden mit Ention als
hienach geschriben stot. Ist es aber das
colera vñnd melancolia da herschet das er/
kenneß/dabey ist geschwulst vñnd zitteren/
den reinget. Loch ist ein ander species Car
diace von dem magē oder von der leberen/
vñnd von solle der leber aderen. Ist es nun
von dem magen das erkennest du von dem
magen wee/ vñnd von der vberflüssigkeit d
roten colera vñnd vor vdrutz oder dicke des
wassers/ oder vñ vberiger fülle der adern.
Ist es nun von dem magen vñnd von vber/
flüssigkeit der roten colera vñnd vor vdrutz
oder ander feuchte / so ist das wasser dick.
Ist es aber vñ vberiger fülle der adern vñ
ist von ritten so reinget in mit geiß molckē.
Wissen das man menschen findt die alwe/
gen sil schwitzen / vñnd so sie nur schwitzen so
ist in schwer/vñnd haben doch kein sundern
siechtagen den sie an in selber empfinden.
Wiß das man disen schweiß weren sol an/
ders sie machen die glieder schwach vñnd
trucken den menschen vast on sein wissen.
Welcher mensch also vil schwizet/das wiß
das ein zeichen ist/das sie vil besser feucht/
keit bey in haben dauon so sie erwarmen so
müssen schwizē/dem hilff also / man sol sie
reingen nach dem als du die complex an
in verstoff oder merckst / vñnd so sie gerein/
get werden so mach in ein wasserbad das
in die feuchtigkeyt vñnd zühert vñnd reinget.
Nun ein pfunt Ention zerschneid den als
plaphart / thū den in ein secklin thū darzu
vier lot saltz/vñnd acht maß wassers vñnd sol
den Ention wol sieden/bedarffest aber me
wasser so nim des ersten medarem sol er ba
den morgens nechteren. vi. stund oder dar
nach er kraft hat/vñnd ob er gern esse od trun
cke/so mag er wol ein siplin essen vñnd daruff
trinckē/das im kraft gebe/vñnd so er also ge/
badet/sol er sich an ein bet legen vñnd wol rü/
wen oder schlaffen / vñnd kem im ein schweiß
vngenerigt von im selber/das were im gar
güt vñnd er also rüwet / so sol er essen dz im
lustlichen ist von güter speisen / also hienner
gefotten vñnd gebratten/vñnd reiß müßer vñ

ander gut müßer/als weissen vnd defigle/chen/ gebrauten oder gebachen eyer/ vnnnd gut sich gesotten ab gebrauten mit guter süßser wurtzen/oder mit ein pfefferlin/vñ also sol er gesunde speiß essen/vñ sol auch guten wein trincken/sol sich messiglich halte mit essen vnd trincken/das er sich nit vberfülle das in der mag oder das geeder verstopft würde dauon in die maseid wirt/das in nit gelust zu essen/das in die gilb wirt oder ander siechtagen dauon er nit me baden beldarff oder mocht. Er sol sich nün messiglichen halte so wucret das bad desten baß vñ stercket in sein natur/vnd zühet in dz bad die böse süchtheit vß/so er nun also messiglichen hat gessen/so sol er ein weil nach de essen vffrecht sitzen/vnnnd sol sich darnach bescheidenlich ergon/ vnd sol sich warm an thün das er nit erkaltet dz wer im schad. Er sol auch nit an den windt noch vil an die sonn gon/ dz er zu vast erhitziger werd/ dz er seiner krafft schadē brecht. So er sich nun bescheidenlichen hat ergangen/so sitze er ein weile still vnd rüwe. Lust in dan das er gern esse oder trincke so mag er wol etwas essen das in gelust vnd trinck daruff doch lüzel. Diß ist ein gut wā die natur mag gar leicht habē/damit sie benieget/so man aber de magen vberfüllet so mag es der mensch nit alles wol verdouwe das er der natur zu hilff kumpt/dos es alles zu blüt vnd fleisch würt/als es von recht solt.

Es wurt vnderweilen zu schleim vnd zu koder/vñ zu anderer vnreinkeit von vil siechtagen vnnnd tranckheit dauon vil zu sagen wer So er nun also gezeit hat so sol er zwü oder drei stund wider in das bad sitzen vnnnd bescheidenlich baden/nit zu vil wietent/nit schreien singen/dauon ds haupt getrenckt wirt. Er sol auch nit zu warm badē das in die leber entzündet wirt oder das er die gib gewint vnd des gleichen / vnd also sol er drey tag in ein wasser baden/vnd nit me/vnnnd sol darnach ein frisch machen mit der bereit schafft. Also das erst vnd darinnen dry tag baden/vnd sol aber ein frisch bad machen

als vorgeant auch drey tag darnach sol er ein ander bad machen.

Nün alun zwei pfunt
Schwebel klein gestoßen ein halb pfunt
Gemein saltz vier lot
Thū es alles in ein sack / thün darzu acht omen wasser oder me / darin bad drey tag also vorstot vnd sich also halten doch so er in das hinderst bad sitz / sol er ein tag vorhin in die badstub gon/vnd sol sich bescheidenlich erschwitzen vnnnd erweschen/nün feur war an seinem wasser. Ist darin das vast rot ist/so sol er an dem anderen tag lassen zu der leber adern/vñ sol den selben tag nit baden. Den andern tag sol er in dz bad sitzē/vñ darin baden als vorstot / nün sein war ist er hitzig wordē/so halt in mit esse vñ mit trincken küll dz ist vast gut vñ ist noturfft.

Das hinderst bad macht in glat vñ erwömpet in wol/vnd stercket in sein glieder vnd natur wol / vnd verstopft in die schweiß löcher wol / das er darnach nit also vil schwitzt als vor. Auch ist zu wissen vilt ein mensch grundig werden / oder het angefangen grundig zu werden so zücht in diß bad dem schleim vß/ dauon d grunt kumpt/vnd wirt villeicht vß schlagen gāt vast vnd heilet darnach das er glat würt. **Wiß** für war das es war ist/ dz manig mensch nimer solt lassen d einer süchter natur ist/er solt sich einist in dem iar baden vnd reinigen er lebt desten lenger/vnd auch desten gesunder.

Welche also bekümmert seint mit schweissen vñ vil süchtheit haben die sollen sich messiglich halten vnd sollen sich hieten vor rouhem obs/ vnd vor aller speiß die in vil feuchtigkeit bringet als schwein fleisch/feist fleisch/vor aller feister speisen vñ sollen sich reinigen mit de lassen/ vñ mit dem stülgang/vñ mit schweiß badē vñ mit zwaben/vnd mit süßwasser/ vñ sollen sich sumer zeit morgens mit kaltem wasser vnd den augen weschē/vñ in de winter mit leuben wasser so rücht die stilligkeit vñ materi vß/vñ sollen sich messiglich halten mit

Das fünffte buch.

essen vñ mit trincken/ vñ sollen sich zu weilen yeben oder regen mit etwas arbeit oder mit wandelen so verzert ir vberflüssigkeyt dester ee/ vnd seind dester gesünder vñ sollen ir selber alzeit warnemen auch zu weilen essen so sie ab dem tisch geen vnd so sie weilen schlaffen gon/ vnd nüchtern fenchel sot/ oder Enis sot/ oder maekimil/ vñnd was feüchtigkeyt verzert das ist in gürt zu essen vñ zu bruchen. Auch sol man sie zu weilen baden mit disen nachgeschribē dingen/ welche zwingen die vapores vnd den schweiß verstellen so man mit in schweiß badet/ vñ so er woler schwizet vnd auß wil gon dz er sich mit dem selbigen wasser da ruten in gesotten ist wol begeisse vñ seint dis die krüter welche du haben magst.

Holder	Heidelber
Nespelen bletter	Kotrosen
Birbaum bletter	Küten bletter
Eichen bletter	Wild treibel
Kan sarn krut	Ifen krut
Wild scharley	Weiß wurtz

Vnd sol sich hietten vor hüziger speiß/ vnd starcken wein vnd sol lüzgel trincken vñnd sol trucken speiß essen als reiß vnd gersten. Diser tranck nimpt den schweiß ab on schaden. Man ein hant sol linsen süde die mit einer maß wasser biß das die brüer rot würt die soltu trincken so du wilt schlaffen gō vñ niechter je ein schiffel sol dz weret dē schweiß vnd sol sich auch weschen mit wasser so du wilt schlaffen gon/ da nachschatten krut in gesotten sey/ oder Bilsen krut sot/ oder psillū od mag sot/ dis wasser soltu kalt lassen werden/ vnd ein badsch wamen nemē oder mit ein weichen tiechlin darein netzen/ vñ dich damit bestreichend das weret das schwitzen on schaden.

Das vertreibt auch den schweiß/ wann es stopffet die schweiß löchlin so man den leyb mit salber als Gordonijs spricht/ man soll in salben mit kaltem öly.

Als roß öl

Wirtilen öly

oder süd kümel mit baum öl/ vñnd salb in da mit das weret in den schweiß. Aber ich hab alwegen gebucht. ii. lot rosen öl vnd

darund ein halb lot Boli armeni gepulvert/ vñnd dem leib wa er schwizet damit also kalt gesalbt zum tag. ii. oder. iij. mal/ weiß das aller kalter schweiß der vmb das hertz kumpt allein/ vnd der mensch mit schwitzen bedarff/ das ist dōlich.

Ein schweiß ist naturlich

der ander vnnatürlichen. Der naturlich schweiß kumpt von im selber das der mensch würt schwitzen vber allen seinē leib vñnd das im sein bein vñ füeß warm seind/ vñnd das der selb schweiß warm ist/ vñnd dz der mensch dauon nit schwach würt/ vñnd so er gerüwt vñnd nach dem im dan leichter ist dan vor dem schweiß/ das ist ein zeichen dz der mensch sil feuchtikeyt bey im hat/ vñnd sein natur also starck ist/ das sie die selbige feuchtikeyt auß treibt/ den ist schwitzen gürt. Auch seint die natürlichen schweiß so man in schweißbed geet/ die da nit zu warm sint/ vñnd dan der mensch schier ansahet zu schwitzen oder so sie wasser baden/ vñnd das wasser nit zu warm ist/ vñnd sie dan vnder den augen vñnd das haupt schwitzen würt/ das sol man nit werē wann es ist gesunt/ das die vberige feuchtikeit von den menschen auß tringt/ oder so ein mensch bescheidenlichen arbeit vñnd dauon nit erhüzet würt/ oder sich messiglichen ergeet vñnd dauon schwitzen würt dz ist gürt/ vñnd sol es nit weren.

Das seint vnnatürliche

schweiß oder böß schweiß die vñnd vesper zit kumen vñnd kalt seint/ vñnd allein vñnd dz hertz schwitzen die seint nit gürt doch die sol man nit vast weren. So aber ein mensch in einer grossen krankheit vñnd schwachheit ligt vñnd allein vmb die nase ein kalten schweiß schwizet dz ist vast tödlich sundlich so sich die nase löcher vast auff vñnd zu thun vñnd die nase spitz gerade werden.

So er aber allein umb

das hertz schwizet/ ist etwan ein zeichen dz der mensch vast widerwertig in seiner naturen ist/ vñnd das die hiz in dem leib ist/ vñnd die natur von naturen ist erkalt/ vñnd die

schweißlöcher verstopft seind/ vnd die natur nicht also stark ist/das sie den schweiß möge austreiben durch die haut/ dem soll man also zühilff kummen das er leichtlich schwizet ob er die krafft hette als vor stat/ man soll war nemmen wañ ein mensch in die bad stub geet/ vñnd die bad stub warm genug ist/ vñd dauon nit schwitzen wirt/ vñ kalt bleibt/ das ist aber ein zeychē einer ver irten naturen/ die sollen sich mit warmem wasser wol er streichen als er das wol leidē mag/ vñd vil begiessen bis das er von dem wasser wol erwarmet/ vñd wirt er dan dar uon nit schwitzen. So rat ich das man ein warmes tuch vmb in wind/ vñnd daruber ein warmen belz/ vñd sich in dem warmen tuch wider legen vñd yn warm decken/ ob d schweiß wolt kummen/ wirt er dauon nit schwitzen/ vñd bedorfft der mensch auff die zeit wol das er schwizet. So gang er also warm wider in die bad stub/ vñd heys sich trucken reiben bis er schwitzen wirt/ wolt das nit helfen/ so mach yñ schwitzen/ als hernach geschriben stat. Auch seind dz vn natürliche schweiß die da alle tag müssen vil schwitzen/ das kumpt daruon das die leut zimil böser feuchtigkēy bey yn haben/ das soll man yn weren/ wie ich oben daruon geschriben hab. Dife ding machen schwitzen on schaden/ camillen blumen vñd krautod. Bappeln thū es in ein zuber vñd schweiß bad daruber/ das der laum wol an dich gehet wol verschlossen/ oder thū es in einen zuber vñd bad die süß darim/ vñd verdeck dē zuber/ vñd bedeck dich auch das der laum dir an den leib gang vñnd dauon schwitzen werd/ oder leg ein holz auff den zuber vñd setz dein süß daruff/ das der laum an dich gang das wer güt denē die die süß nit gern naß wolten machen/ also thū auch

- ¶ Fenchelkraut/
- Boley
- Rom mīnz/
- Hopffenblumen
- Berenflaw die obere kronen
- Galbey mit y: blüet
- Schelwurtz mit y: blüet
- Epff kraut

Wilder scharlach.

Dife genannten bringen schneller schweiß d damit badet wie obē stat/ oder in einer büten/ oder in ein kleynen bad stublin/ vñd in darnach salbet mitt cantillen ol oder mitt lardol oder seud langenspfeffer mit baumöl vñd salb dē leib damit/ das bringt schweiß wer schwitzen wol bedarff vñd nit schwizet hat er die krafft das er in die bad stuben kumen mag/ so bad er mit semlichen kreuteren vorgeant deren/ nūm. iij. oder. iiii. hād foll nit meer zimil oder yedes ein handfol vñnd seud die in ein haften vñnd hat er ein vffzügig haupt/ besunder frawen den yhr haupt gern we thū von dem bad die sollē die kreuter in secklin thū/ vñd des wassers in ein zuber thū/ vñnd sollen y: süß in den zuber setzen vñd sollen auff den sack sitzen als warm sie das er leiden mögen/ vñd sollē die süß käl baden/ vñd so sie ein weil darin baden/ so sollen sie sich legen an die rür/ vñ an dem bett schwitzen/ ob der schweiß von ym selber kumpt/ vñd sollen dan etwas essen vñd trincken das in lustlich ist. Vñd sollen dan wider in das bad gan/ so kumpt in der schweiß käl heraus. Welche aber hie von nit schwitzen werden die sollen sich zimil schweiß dringen/ wañ es wer yn schedlich/ es ist ein zeychen das es noch nit zeit ist das sie schwitzen sollē/ das sie noch verstopft seind in den schweißlöcher. Das bringt leichtlich schweiß/ nūm feygē die grasgrün seind/ das seind die ersten die vom baum kumen/ vñnd seind die mit .3. maß weins reche wol/ vñd soll die feygen nicht eren essen vñd die brū daruff trincken als warm du magest/ vñd solt darnach vff drey stund fasten vñd solt fast brū suppen oder suppe essen vñd gütē wein trincken/ vñd darnach über zwo stund ins bad gan/ vñd heys dich fast reiben/ dieweyl du trucken bist mit ein neuen hānsfin tuch dz thū die schweißlöcher auff vñd macht schwitzen/ vñnd bad so du lenger magst vnbegossen/ so du lang gebadest so heys dich trincken mit ein tuch vñd wind dz tuch vmb dich/ vñd daruber einen belz/ vñd leg dich an ein bett vff ein stund/ möchtestu schwitzen/ das wer güt/ darnach

so iß auß kaltem wasser ein brot vnd trinck ein trunck des brorwassers darauff / vnd gang dan wider ein / so kummen gar leichtlich schweyß die gesunde seindt. Die feigen bletter vff .j. vierling gethon in ein badhassen / das macht leichtlich schwitzen oder sud sie in ein Kessel bedeket / vnd thū den in ein butt / vnd thū darein heysß sinckelsteyn

Das ist ein güc bad denen die e. kalter seind / man soll sie also schweyß baden / ee das sie wasser baden.

Nim rote buck

Galbey

genschelkrut

Boley yedes ein handvoll

Mack es klein thū es in zwey secklin seind es wol / mach darmit ein schweyß / so du wilt baden / so soltu ein lang rüch in kalter lang nezen / vnd wol answunden vnd vmb das haupt binden / vnd solt das wasser in einen zuber thū den die kreüter in gesorten seind vnd solt die sieß darin setzen / als warm du das erleiden magst / vnd sol auff ein secklin sitzen / vnd soll das ander für den leib legē / biß vff die macht vnd solt nit züheysß badē vnd solt heysß sinckelsteyn ye einen zū ym setzen in ein zuberlin vnd schütt daruff halb wein halb wasser so würstu leichtlich schwitzen / vnd soll nit zūlang baden am ersten / du solt aufgan vnd an ein bett ligen / vnd rüngen ein weil vnd dich warm zudecken vñ würstu in der bütten schwitzen / das wer dir güc / vnd so du wol gerügest so soltu etwas essen / vnd darzū trincken ein güten trunck / vnd dan wider baden vnd mach dich schwitzen als vor / so würstu gereynigt / vnd also soltu ein wasserbad machē nach dē schweyß bad. Nim der kreüter also vil oben geschriben stat / thū sie dan in zwey secklin / seind es wol im wasser / thū darin ein halbē tierling vnd bad nit züheysß / auch nit über dz hertz das du nit onrechtig würst / vnd sitz auff dz ein secklin / das ander leg für die macht zwi schen die beyen / am letzten soltu nit zūlang baden sundheit nüttern / iß oft vnd lützel

Dis bringt auch ein senfften schweyß nim ein weichß leylachen / mache das nass vnd das wasser wol auß / ist es im winter

so hecks an den warmen ofen dz es warm werd / vnd doch feucht bleib / vnd nit zürren / ist aber im summer / so hecks an die sun / ist aber kein sun / so hecks aber an ein warmen ofen / vnd wer schwizē bedarff / so er am bett ligt so vnd das feucht leylachē vmb sich / vnd deck in am ersten warm / das er wol er warmer / darnach thū ym das gedē ab / so vil das er das überig wol erleidē mag / auch ist güc dz man ym also ein klein leylachen im ersten wasser nass mach / vnd auff das haupt leit / das im auch das anlit wol bedekt / das soll sein vierfaltig / so wirt er von der feuchtikeit des tüchs / gar schier dunsten / vnd schwitzen on schaden / dz mag man thū zu wöcher zeit man will

Dies seind auch blümē die schweyß bringē.

Mandelblüt

Kirschenblüt

Violenblümen

Harbenblüt

Chsenzung blümen

Weiß magst blüt

Weiß gilgen

Bonenblüt

Ratten blümen

Ybischblüt

Haselnuß blüt

Blaw gilgen

Apffel blüt

Diser blümen magstu ein theyl siedē in einem wasser / zū ein schweyßbade / oder das man sie sied in ein sack / vnd das woll außtruck / vñ dem vff den leib leg / als warm er das mag erleidē / vnd ein sack vmb die süß binden / so schwizt der mensch leichtlich on schaden / auch möcht man enis mit ein süß wasser / vnd mit sinckelsteyn machen es wer auch güc / so seind dise einer heysen copley on / vnd machen bald schwitzen / wöch seint einer kalten complexion.

Nim boley

Kornmütz

Lauendel blümen

Senffblüt

Himmelschlüssel

Galbey

Rorbuck

alantblümen

Korberbletter

Schelwurz oder yz blümen

Wicken

Dise alle oder yr einteyl magstu sie dē mit halbem wein vnd wasser damit magst du schwitzen als vor star.

Das macht auch leichtlich schwitzen.

Als Pappeln Bischof

Berentlaw

Hundszung

Weiß gilgen wurzel

Rosshüb wurzel

Lungwurtz das wechset an den eichbeumē

Kobsteffel/

Tag vnd nacht

Barb.

Violen Kraut

Rattichkraut

Hagblumen

Diß macht sensflichen schwitzen/man bedarff yn mit deſter meer decken.

Nim holderblier vñ bletter vñ gilgenbletter yedes zwo handſol/legs dem siechen vñ der das leyachen/ heys yn mit dem ruckē oben vffs kraut ligen/das er daruff entſchlaſſ/ſo wirt er wol ſchwitzen

Das macht auch leichtlich ſchwitzē ſūd neſſeln in nußöl recht wol gſorten/ ſchmier yn wol des nachts ſo er ſchlaffen will gan/ vnd reibs ym in die haut/ſo wirt er gegen tag ſchwitzen/ſo man nimpt rauten/ ſaltz/ and eſſig/ vnd reib yn die hend imwendig/ vnd die ſolen der fuß/ an der nacht ſo man ſchlaffen will ghan/ am morgen ſo wirt ein menſch ſchwitzen.

Diß macht auch ſchwitzen:

Nim weißen vnd herren hundſtreck/ ſtoß vnd beitel in durch ein tüch. Nim einer haſelnuß groſß/thū darzū habermel als. ij. ey er vnd ein ſchiſſel ſoll eſſig/ vñ. iij. mal ſouil wasser/mach daruß ein dimes haber nieſlin vnd gibs dem zūſuppen ſo er will ſchlaffen gan/er wirt bald ſchwitzen/ vñ die ſelben ſchweyß ſeind beſunder güt denē die in groſſer hitz ſeind/ vñ die peſtilenz oder den heysſen ritten haben.

Wiltu ein güt natürlich bad machen das da wol wörmt/ vnd erwörmet auch die frauen gar wol das ſie wid fruchtbar werden. Nim ſchleſen wurzel. iij. maß od. vj.

güt handſoll Klein geſchnittren/ ſeind die biß das wasser rot wirt/ thū darzū ein pfund alaun/vñ. j. pfund ſchwebel Klein gſtoſſen dz knipf in ein tüch. Wiß auch wer ein frau faſt erkalt/ ſo nim der wurzelen zwey mal ſouil/du ſolt auch wiſſen das kein and wasser darzū ſol geſon werden/ wañ das gſorten mit den drey vorenannten ſtuken auch iſt güt das man in den keſſel thū drey händt ſoll ſaltz/ vnd ſoll ſich hietten das ſie nit erkalt/ vnd ſoll ſpeiſen brauchen die da hitzgen/iſt ein man dan kalter natur/ ſo ſoll er auch darin baden/ ſo wirt die frau deſter fruchtbarer/wa also ein frau vnd yr man mit yr bied die nit fruchtbar weren/ ſie wirt den deſter ſtercker/ vnd fruchtbarer/ es wer faſt güt dz man zū der wurzel also vil grüener lienen mit der wurzel Klein geſchnittren/zūſamen gebunden in ein ſecklin vñ den ſack der frauen da hinten an den ruckēn gelegt/ als warm ſie es er leiden mag/ vñ ſo der ſack kalt wirt/ ſo mach yn wid warm in erſten wasser/ vnd leg in vff yren leib / in dem bad/ das ſoll man oft thū/ danon ſo wirt yr die miter wol erwörmt/ das ſie dan bey dem man ſchlaff/ vñ das er dan redlich die werck der natur vollbring ſo empfa her ſie deſter ee ein kind/ vñ wirt fruchtbar mit der hilff Dors/ ſie ſol ſich auch hütendz ſie nit bald darnach harnet/ also nach dem gſchefft des mans/ anderſt es hindert ſunſt die frucht/ ſie ſoll auch ein weil auff dē ruckēn ligen/ auch ſo iſt güt das ſich die frau wol ſchick zum werck der natur/ mit entgegen/ biß das ſie wol empfaher vnd also bleiben ligen/ ſo wirt die frucht deſter ſtercker/ vnd krefftiger.

Das. xxviii. Capitel diß lere da ein menſch all ſein krafft verlore bet nach ein ſiechtagē wie man ym helfen ſol.

Saber ein menſch ſer krafftloß/ vnd ſich verſiecht hat/ das dauon der leib verzert/ vnd der menſch onrechtig wirt vñ ganz von leib kumpt/ vnd nicht kan wider kummen/ vñ doch kein ſpeiß ſcheyhen.